

## Erfahrungsbericht Auslandssemester – Finnland 2019

Hey, ich bin Sarah und lade dich ein mit mir auf eine kleine Reise zu gehen. Okay, sind wir ganz ehrlich, es ist nur eine kleine Gedankenreise, ganz ohne Fliegen, ohne Koffer packen, ohne lange Verabschiedungen. Schließe einfach die Augen und stell dir alles genau vor, was ich dir jetzt erzähle.

Wir schreiben das Jahr 2019, ein rauer aber dennoch lauwarmer Wind, welcher verrät, dass der Sommer zu Ende geht, weht dir um die Ohren. Du stehst auf einem großen Platz, dein vollgepackter Rucksack, den du vor ein paar Tagen zuhause sorgfältig gepackt hast, steht neben dir. Alles ist so neu. Gerade eben bist du aus dem Flieger ausgestiegen, welcher dich nach Helsinki in die finnische Hauptstadt gebracht hast. Und jetzt geht es los - dein Abenteuer, ganz persönlich für dich. „Es wird dein Leben bereichern und manche Ansichten verändern.“ Hörst du die anderen noch sagen. Aber viel Zeit bleibt dir gar nicht, um darüber nachzudenken, was dich die nächsten drei Monate erwarten wird. Denn schon geht es weiter. Ein Bus bringt dich nach Kiljava, einem kleinen Dorf, circa eine Stunde entfernt von Helsinki. Es ist klein, aber süß.

Mitten im Wald, an einem blau strahlenden See findest du dein Zuhause für die nächsten Wochen und die Universität. Sehr herzlich wirst du begrüßt. Und auch deine 17 Kommiliton\*innen aus allen möglichen Ländern Europas und Canada lernst du schnell kennen. Alle gemeinsam werden an der „HUMAK University“ ein Semester „Outdoor and Adventure Education“ studieren. Klingt viel versprechend – ist es auch.



Der Sprung in den neuen Lebensabschnitt - am See Sääksjärvi, direkt neben dem Campus in Kiljava.

Erwartungsvoll sitzen alle im Seminarraum – endlich geht es los. Ein super sympathisches Professor\*innen Team begrüßt euch und nimmt die Aufregung in einem Satz. Was euch erwartet? Viel Aktion, praktisches Training und nein, nichts falsches Erwarten, auch Theorie ist ein wichtiger Teil der Ausbildung.

Und schon sehe ich euch im Kajak sitzen. Kajaken?! Was hat das mit Studieren und Erlebnispädagogik zu tun? Jeder muss lernen wo seine Grenzen sind und das ein oder andere Mal diese überwinden, um neues



Kajaken auf dem See Säöksjärvi.

Lernen zu können. Also challenge yourself; „Come out of your comfort zone and let´s start the growth!”



Wandern im Pallas Nationalpark.

Weiter geht es mit einer einwöchigen Wandertour durch den Pallas – Yllästunturin Nationalpark im westlichen Lappland. Hier sollen nicht nur die im Vorfeld gelernten Wander- und Campingfähigkeiten trainiert werden, sondern auch ein Teil der finnischen Kultur und Traditionen weitergegeben werden. Bepackt mit Karte und Kompass, Zelt, Kochausrüstung und Wandersachen gehst du gemeinsam mit deiner Gruppe von Hütte zu Hütte. Auf dem Weg begegnet ihr unzähligen Rudeln von Rentieren, wunderschönen Seenlandschaften und könnt eure Gedanken in mitten der finnischen Natur schweifen lassen.

Eine der wichtigsten Trainingseinheiten ist das Reflektieren deiner eigenen Fähigkeiten, den Stärken und Schwächen der Gruppe und dem Zusammenspiel von physischer, sozialer und psychischer Sicherheit. Schwierige Situationen können nur im Kollektiv gelöst und durch gegenseitige Hilfe bewältigt werden. Dafür setzt sich die gesamte Gruppe ein. Später soll jeder selbst solch eine Tour planen und durchführen können, eigenständig Navigieren und Gruppen führen. Durch „Learning by Doing“ lernt ihr Fähigkeiten immer besser



Kochen im Freien mit der Zeltgruppe.

kennen und ausführen zu können. Solche verbindende Erlebnisse lässt deine Erasmusgruppe immer mehr zusammenwachsen. Durch gute Gespräche kommt ihr euch immer näher und arbeitet darauf hin, ein Team zu werden.

Auch die Wohnsituation am Campus in Kiljava fördert die Teamarbeit. Alle Erasmusstudierende wohnen gemeinsam auf einen Gang in Zweier-Zimmern. Ein Gemeinschaftswohnzimmer und eine Gemeinschaftsküche werden zusammen genutzt, sodass die Abende gefüllt werden mit gemeinsamen Koch- oder Spieleabenden, Musiksessions oder Filmabenden.



Beim Lösen einer Low Rope Aufgabe am Campus in Kiljava.

Ein weiteres Highlight ist die „Low and High Ropes“ Lerneinheit. Hier wird alles rund um das Seil und Seilparcours erarbeitet. Mit Hilfe von theoretischem Grundwissen, welches in den praxisnahen Theoriestunden vermittelt wird, können eigenständig kleine Parcours gebaut und dazu passende Gruppenübungen ausgedacht werden. Das schafft nicht nur großen Spaß, sondern vermittelt einen harmonischen Lernprozess, in dem jeder involviert ist.

Und schneller als gedacht ist die Zeit vorbei. Ich kann nur weiterempfehlen ein Auslandssemester an der HUMAK zu machen, denn die Monate dort wurde mit vielen wertvollen Erfahrungen und Erlebnissen gefüllt. Viel Grundwissen über die Erlebnispädagogik wurde vermittelt und konnte anschließend praktisch ausprobiert werden. Vor allem wächst man aber daran, auf sich selbst gestellt zu sein, anderen Menschen in anderen Lebensumständen zu begegnen und mit ihnen gemeinsam zu Leben.

Jena im Januar 2019, Sarah Albrecht, Soziale Arbeit